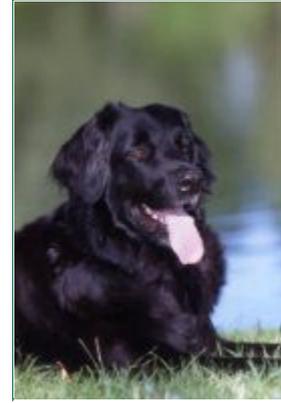


RASSEPORTRÄT



GESCHICHTE

Der Hovawart als kynologisch anerkannte Rasse ist noch eher jung. Sein Ursprung liegt aber weit in der Vergangenheit: Der Name leitet sich aus dem mittelhochdeutschen Wort "hovawart" oder auch "hofwart" – der Wächter der Habe (hova) und des Hofes – her. Im Schwabenspiegel, einem mittelalterlichen Rechtsbuch das 1274/75 von einem unbekanntem Geistlichen in Augsburg verfaßt wurde, wird der "hovewart" schon erwähnt und in seinen Funktionen beschrieben. In der Übersetzung heißt es dort: "Ein Hund heißt hovewart, der jemanden Häuser und Höfe Tag und Nacht hütet..."

Auch historische Darstellungen belegen, daß es hovawartähnliche Hunde seit Jahrhunderten gibt.

Der Hovawart als "Rasse" existiert aber erst seit den 20er Jahren dieses Jahrhunderts.

Mit Hilfe alten Zuchtpotentials schuf Karl F. König, ein Rasseforscher und Tierzüchter, den Hovawart, wie wir ihn heute kennen. Die langhaarigen derben Bauernhunde, die König als "Typhunde" bezeichnete, fand er in Dörfern des Harzes und im Schwarzwald. Neben dem Typhund sind noch folgende Rassen für das heutige Bild des Hovawarts bestimmend: Der Neufundländer, der Kuvacz, der Leonberger; der Deutsche Schäfer und eine afrikanische Wild- oder Windhündin, die im 2. Weltkrieg noch eingekreuzt wurde.

1922 wurden Hovawarte planmäßig in einem Zuchtbuch erfaßt. 1959 galt der Hovawart als durchzüchtete Rasse in Deutschland und 1964 wurde der Hovawart durch den Kongreß der FCI in Stockholm schließlich als 7. Gebrauchshunderasse anerkannt.

CHARAKTER UND WESEN

Von der Veranlagung her ausgeglichen und gutartig, besitzt er Schutz- und Verteidigungstrieb, mittleres Temperament und eine sehr gute Nasenveranlagung. Seine Fähigkeiten sind daher sehr vielseitig. Er eignet sich hervorragend für die Ausbildung zum Begleit-, Wach-, Rettungs-, Fährten- und Schutzhund.

Er wird in den Farbschlägen schwarzmarken, blond und schwarz gezüchtet und zählt zu den mittelgroßen Hunden (Hündinnen bis 65 cm Rüden bis 70 cm Schulterhöhe).

Durch sein freundliches und sicheres Wesen ist der Hovawart auch ein vorzüglicher Familienhund. Er stellt jedoch hohe Anforderungen an seinen Besitzer. Er ist intelligent und sehr anhänglich seinen Menschen gegenüber aber auch sehr sensibel, lernbegierig und wachsam. Er neigt zu dominantem Verhalten und kann auch sehr eigenwillig sein

PFLEGE

Der Hovawart ist zwar langhaarig, aber er hat wenig Unterwolle, so daß die Fellpflege wenig Mühe macht. Ein Entfilzungskamm ist für die Fellpflege besonders geeignet. Vom Baden kann man ganz absehen, außer er hat sich gerade "parfümiert".

AUSLAUF

Am liebsten geht er täglich mindestens eine Stunde spazieren (nach oben hin sind keine Grenzen gesetzt).

ERZIEHUNG

Der Besuch einer Hundeschule ist jedem Hundebesitzer ans Herz zu legen, besonders aber einem Hovawartbesitzer. Auf dem Hundeausbildungsplatz lernen Hund und BesitzerIn gemeinsam. Das Arbeiten stärkt nicht nur die Verständigung, sondern fördert auch das gegenseitige Vertrauen. Man hat im täglichen Leben einen wohlherzogenen Begleiter, mit dem man überall gerne gesehen ist.